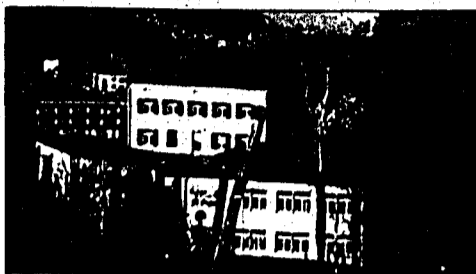


## HAUS GUTENBERG

Dunkel und Licht –  
Erinnerungen

BALZERS – Am Sonntag, den 21. November um 18 Uhr erwartet Sie im Haus Gutenberg ein festliches Adventskonzert mit Volksliedern aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Dunkel und Licht kennzeichnet den Advent. Die Tage werden kürzer und immer kälter. Die Kerzen des Ad-



ventskranzes zuhause spenden in dieser Jahreszeit Licht und Wärme. Für viele von uns leben in dieser vorweihnachtlichen Zeit ihre Kindheitserinnerungen wieder. Wir denken zurück an die Bilder unserer Kindheit. Das diesjährige Adventskonzert steht im Zeichen dieser Erinnerungen mit passenden Liedern und Texten. Es wirken mit: Edeltraud Dünser, Sopran; Hans Nigg, Bass; Josef Heinzle, Klavier; Dr. Gisela Biedermann und Dr. Hans A. Rapp, Texte.

## Typisch Mann – Männertypen

Ein Abendvortrag, mit den neusten Erkenntnisse aus der Männerforschung, in dem das Wesen Mann einmal näher unter die Lupe genommen wird. Sie zu ihm: Ich liebe Dich. Er zu ihr: Ich mich auch. Diese Anekdote zeigt eindrucksvoll, dass es heute viele Fragen um die Männer gibt. Nach Schiller ist der Mann geboren, um ins feindliche Leben hinaus zu gehen. Muss er? Es gibt nette Hausmänner. Ist das nicht gegen die Natur des Mannes? Und wie steht es mit Leid, Gefühl, Gewalt, Tod und der Religion ... ist den Männern der Himmel notgedrungen verschlossen? Männer sind in der Entwicklung; aber keinesfalls alle gleich schnell. So finden sich unterschiedliche Typen von Männern nebeneinander. Und bei Frauen ist es nicht viel anders. Für das Miteinander der Geschlechter eine reizvolle Ausgangslage. Der Vortrag findet am 25. November um 20 Uhr mit Prof. Dr. Paul M. Zulehner statt. Prof. Zulehner aus Wien hat 1992 für das Familienministerium in Österreich eine erste grosse Männerstudie gemacht, 1997 in Deutschland eine geleitet und im Jahre 2002 die österreichische Studie wiederholt.

Von der Kunst heiter  
und gelassen zu leben

«Wir verzweifeln nicht am Leben, sondern an den Vorstellungen, die wir vom Leben haben.» Dieses Zitat von Viktor E. Frankl fasst den Inhalt des Kurses, vom 26. bis 28. November im Haus Gutenberg, auf treffende Art und Weise zusammen. Wir leben in einer Zeit der Konflikte, der Ängste und des Zeitdrucks. Das Streben nach Sicherheit und Perfektion ist nicht immer das geeignete Mittel, um Lebensfreude und Lebensmut zu finden. Das Seminar nach Viktor E. Frankl macht Mut zur humorvollen Auseinandersetzung mit den sinnvollen und sinnlosen Sorgen des Alltags. Kursinhalte sind: Wie Stärke ich mein Selbstvertrauen? Ermutigungen Entscheidungen zu treffen. Wege zu heiterer Gelassenheit. Praktische Hinweise zur Humorstrategie. Der Kurs findet unter der Leitung von Inge Patsch, Gestaltpädagogin und Buchautorin statt.

## «Er ist auf Erden kommen arm ...»

Singend und hörend, lesend und betrachtend wollen wir uns vom 3. bis 5. Dezember 2004 im Haus Gutenberg in das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach vertiefen. Wir lernen dessen Texte, dessen reichhaltige musikalische Tonsprache und Klangsymbolik näher kennen. Das Seminar findet unter der Leitung von Ansgar Liebhart, Krankenhauseselzorgler und Ulrich Sourlier, Musiklehrer statt. Für die Teilnahme sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Anmeldungen und Detailinfos für alle Veranstaltungen: Haus Gutenberg, 9496 Balzers, Tel. 388 11 33, Fax 388 11 35, Internet: www.haus-gutenberg.li. (PD)

## KOPF DER WOCHE

## Musik als Leidenschaft

Daniel Ritter hat eine Ausbildung zum Bläserdirigenten abgeschlossen

RUGGELL – Schon immer hatte die Musik im Leben von Daniel Ritter einen sehr hohen Stellenwert. Vor drei Jahren hat er sich dazu entschlossen, neben seinem Lehrerberuf eine Ausbildung zum Bläserdirigenten am Konservatorium zu absolvieren; diese hat er nun mit Bravour abgeschlossen.

• Martin Hasler

«Bereits in der Primarschule habe ich Flöte gespielt und gesungen,» erzählt der 29-Jährige über die Anfänge seiner musikalischen Ambitionen. Bald erlernte Daniel Ritter das Trompetenspiel und trat dem Musikverein Concordia Mauren bei, daneben sang er auch in einem Chor. Schon früh zeichnete sich also ab, welche Bedeutung die Musik in seinem Leben einmal erlangen würde; heute sagt er sogar: «Ein Leben ohne Musik ist für mich nicht vorstellbar.»

Nach seinem Realschulabschluss begann der passionierte Musiker seine Ausbildung am Lehrerseminar in Rickenbach; dabei war die Berufswahl für ihn nie ein grosses Thema, wie er sagt: «Ich wollte das einfach und blicke sehr gerne auf die Ausbildung zurück.» Dies liegt wohl zu einem grossen Teil auch daran, dass die Leidenschaft, welche Daniel Ritter schon im Kindesalter gepackt hatte, auch dort eine grosse Bedeutung hatte: «Ich lernte viele Kollegen kennen, die gerne musizieren. Gemeinsam haben wir einige Projekte gestartet, so zum Beispiel ein Classic-Rock-Orchester.»

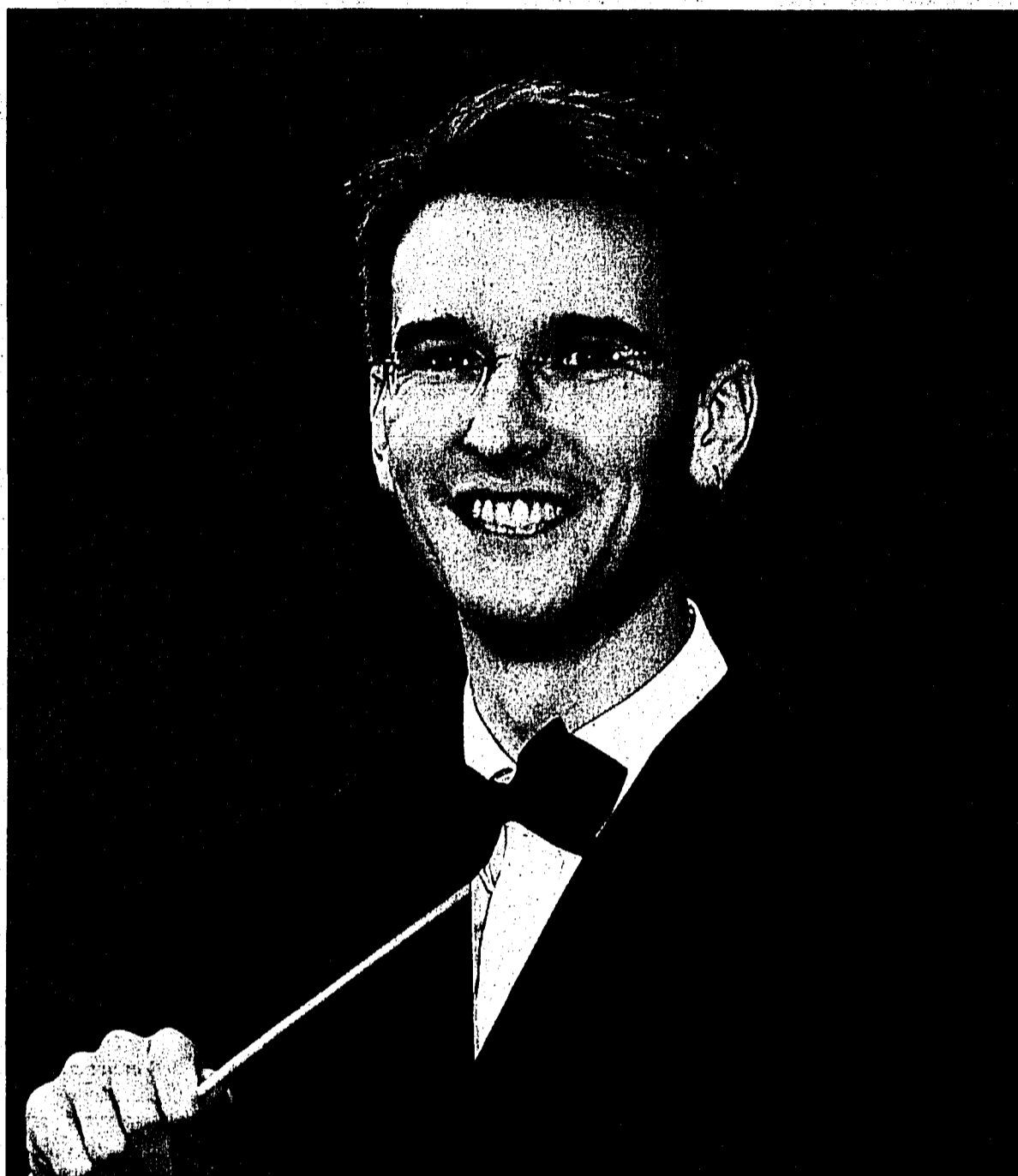
## Kantonalkurse besucht

Doch lange sollte es nicht nur beim Musizieren bleiben: «Während dem Lehrerseminar kam ich auf die Idee, zu dirigieren. Ich besuchte einen Kantonalkurs, welcher in drei Stufen aufgeteilt ist.» Die Prüfung für den ersten Teil absolvierte er so erfolgreich, dass er sich dazu entschloss, auch die weiteren Lehrgänge zu machen. 1996 schliesslich übernahm Ritter seine erste Stelle als Dirigent beim Musikverein Sattel – im Alter von nur 21 Jahren, noch während seiner Ausbildung in Rickenbach.

In Rickenbach lernte er auch seine jetzige Ehefrau Nicole kennen, die ursprünglich aus der Inner- schweiz stammt. Auch sie besuchte das Lehrerseminar, nun jedoch sei sie «der Situation entsprechend» Hausfrau und Mutter, hat sie doch mit Luca und Yannick zwei Söhne zu betreuen. Die Arbeit gefällt ihr sehr gut, wie sie sagt; zudem sei der Lehrerberuf sehr praktisch, um auch nebenher den einen oder anderen Job als Aushilfs- oder Nachhilflehrerin anzunehmen.

Lehrer an der  
Schaaner Primarschule

Nachdem das junge Paar die Abschlussprüfungen bestanden hatte, zog es nach Liechtenstein. Nicole war mittlerweile schwanger, und Daniel begann an der Schaaner Primarschule, seinem Beruf nachzugehen; diese Stelle hat er auch heute noch. Doch was ist für ihn überhaupt das Schöne am Lehrerberuf? «Mir gefällt das Unterrichten selber am Besten, ich habe auch viele Freiheiten.» Negativ findet er hingegen, dass mittlerweile immer mehr admini-



Daniel Ritter über seine Ausbildung zum Bläserdirigenten am Konservatorium in Zürich: «Es war eine Belastung für alle Beteiligten, ich bin in dieser Zeit an die Grenzen der Belastbarkeit gekommen.»

strative Arbeit mit dem Beruf verbunden sei.

Den Musikverein Sattel leitete Ritter auch weiterhin noch für ein Jahr, gab diese Stelle dann jedoch auf, da ihm die Pendlerei zu viel wurde. Danach wurde es für eine Weile ruhig um Daniel Ritters Hobby und Leidenschaft; im Jahr 2000 dann kandidierte er für die Leitung des Musikvereins Oberriet, und prompt setzte er sich gegen seine Mitbewerber durch. Der Gedanke einer Weiterbildung am Konservatorium in Zürich, welchen er zuvor zwar stets im Hinterkopf gehabt, wegen finanziellen und zeitlichen Gründen jedoch immer wieder verworfen hatte, nahm wieder Formen an.

## Wink des Schicksals

Lange diskutierte Daniel Ritter mit seiner Frau darüber, und schon wollte er die Idee wieder fallen lassen, da machte ihm der Zufall einen Strich durch die Rechnung: «Wir sassen gerade da und haben beschlossen, dass es einfach nicht geht, da klingelte das Telefon. Tony Kurmann, bei dem ich meine Kantonalkurse besucht habe und der am Konservatorium unterrichtet, hatte davon gehört, dass ich mich für die Ausbildung interessiere.» Kurmann bewegte den gebürtigen Maurer schliesslich dazu, das Konservatorium zu besuchen: «Wir haben den Anruf als Wink des Schicksals verstanden.»

Mit dieser Entscheidung kamen drei arbeitsintensive Jahre auf unseren Kopf der Woche zu: «Es war eine Belastung für alle Beteiligten, aber ich wurde vor allem von meiner Frau sehr unterstützt.» Zwei

Sommerferien habe er hauptsächlich für Lernarbeiten geopfert und sei an die «Grenzen der Belastbarkeit» gekommen, doch die Mühen haben sich gelohnt: Vor kurzem hat er seine Ausbildung mit dem Prädikat «Sehr gut» abgeschlossen – nicht weniger als 15 verschiedene Fächer sind in seinem Abschlusszeugnis aufgeführt.

## Dem Musikverein treu geblieben

Während der ganzen Zeit blieb er jedoch seinen Musikern in Oberriet treu; heute feiert er seine «Premiere» nach dem Abschluss am Konservatorium: In der Mehrzweckhalle Burgwies in Oberriet findet heute Abend und am nächsten Samstag um 20 Uhr der Unterhaltungsabend des Musikvereins statt. «Wir freuen uns über jeden Konzertbesucher, der uns mit seinem Besuch die Ehre erweist und uns somit auch finanziell unterstützt,» sagt er und erklärt weiter: «Wir haben gerade unser Probelokal umgebaut, und auch die Förderung unseres Nachwuchses – wir haben zur Zeit 70 Musikanten in Ausbildung – kostet viel Geld.»

## Ehemann, Dirigent und Lehrer

Engagiert und voller Elan ist der junge Dirigent, wie er am Küchentisch in seinem Heim in Ruggell sitzt und seinen Werdegang erzählt. Und den braucht er auch, muss er doch einiges unter einen Hut bringen: Er ist Ehemann und hingebungsvoller Vater von zwei Kindern, leitet einen Musikverein, mit welchem er etwa 100 Einsätze – Proben mitgerechnet – pro Jahr hat, und last but not least hat er ja auch noch seinen Beruf. «Da bleibt

nicht mehr viel Zeit für andere Hobbies», räumt er ein. Aber er findet immer wieder Freiräume, um zum Ausgleich auch noch ein bisschen Sport zu treiben, sei dies nun Joggen, Biken oder Skifahren. Auch Musik höre er natürlich sehr gerne, neben symphonischer Blasmusik vor allem Bands wie Tower of Power, Blues Brothers und James Morrison.

Für die berufliche Zukunft kann sich Daniel Ritter mittlerweile auch etwas Neues vorstellen; interessieren würden ihn zwar verschiedene Bereiche, vorerst hat er jedoch noch keine konkreten Pläne und will sich als Lehrer weiterbilden. Auch sein Engagement als Dirigent wird er selbstverständlich weiterführen und vielleicht sogar ausbauen, die Arbeit im Musikverein Oberriet gefalle ihm jedenfalls sehr gut.

## ZUR PERSON

Name: Daniel Ritter  
Alter: 29 Jahre  
Beruf: Lehrer und Dirigent  
Sternzeichen: Stier  
Wohnort: Ruggell  
Zivilstand: Verheiratet mit Nicole  
Kinder: Luca, 7; Yannick, 4  
Hobbies: Musik; Skifahren, Biken, Joggen  
Stärken: Ist energiegeladener und kommunikativer, hat Führungsqualitäten  
Schwäche: «Ich sollte noch öfter Nein sagen.»  
Motto: «Without music, life would be an error – Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.»